



Ferenc Postma

Der polnische Student Johannes Nemorecki und sein Franeker Schuldschein (1652)

Johannes Nemorecki, “Polonus”, wurde am 1. Juli 1647 Student der Theologie in Franeker (ASt 4603), während des Rektorats von Prof. Arnoldus Verhel. Er war ein exzellenter Student, der vorher am reformierten Lyzeum in Kock (bei Lublin) ausgebildet worden war.¹ In Franeker disputierte er viele Male “exercitii gratia”, wobei eine lange, eindrucksvolle Reihe von Professoren – nämlich Arnoldus Verhel, Johannes Coccejus, Christianus Schotanus und Johannes Cloppenburg – unterschiedlich und sogar mehrmals als “Praesides” den Vorsitz führten.²

Zugleich sammelte bzw. kaufte er in dieser Zeit ganz viele wertvolle Bücher, womit er sich aber sehr verschuldete. So tief steckte er zuletzt in Schulden, dass es ihm im August 1652 – als er nach gut fünf Jahren wieder nach Hause zurückkehren wollte – nicht genehmigt wurde, ohne weiteres abzureisen. Zuerst sollte er einen offiziellen Schuldschein (“Obligatio”) unterschreiben, damit es sicher sei, dass all seine Gläubiger (“Creditores”) – u.a. seine Zimmervermieterin (“Hospita”, namens Zara Dammans), der Schuhmacher, der Schneider, der Buchdrucker Idzardus Balck, mehrere Buchhändler und einige Apotheker – letztendlich das ihnen schuldige Geld bekommen würden. In diesem Schuldschein verspricht Nemorecki, “als ein Ehrenmann”, all seine Schulden vor dem 1. April 1655 völlig bezahlt zu haben, und wenn das nicht der Fall wäre, dass man dann seine reichhaltige Büchersammlung – welche er als Pfand,

d.h. als eine Garantie für seine Zahlung, im Hause seiner “Hospita” in Franeker hinterlasse – sofort verkaufen sollte, damit seine Schulden endgültig getilgt würden.³ Und möchte dennoch der Ertrag der Bücherauktion dafür nicht reichen, dass seine Gläubiger dann – auf seine Rechnung – jemanden zu ihm schicken sollten, um den Rest seiner Schulden einzufordern. Nur unter diesen Bedingungen konnte er selber also letztendlich die Heimreise anfangen.⁴

Hierunter folgt der Text des Schuldscheines. Es ist zugleich die letzte Seite, welke in den “Acta” der damaligen Universität Franeker ‘dem Fall Nemorecki’ gewidmet wurde.⁵ Der Schein bzw. der Text wurde von Nemorecki mit eigener Hand (“manu propria”) unterschrieben, weil der damalige Prorektor der Universität, Prof. Bernhardus Fullenius, mit seiner Unterschrift diese Vereinbarung offiziell bekräftigte. Wie viele Bücher Nemorecki bis dann in Franeker gekauft und gesammelt hatte, und um genau welke Titel es sich dabei handelte, wissen wir leider nicht. Offensichtlich wurde die Inventarliste (“Catalogus”) von seiner Bücherei – von der in diesem Schuldschein die Rede ist, und welche auch zugesagt wurde – nach dieser Vereinbarung nicht abgefasst.

[Der Text des Schuldscheines:]

S. 100.

Bekenne ic Johannes Nemoretsky Polonus, S.S. Theologiae [stu-]
 diosus in Academia Franekerana, de hier voor gespecificeerde sch[ul-]
 den aldaer genoemden Creditueren deechdelyc schuldich te zyn –
 Renuncierende daerom d’exceptie van wan-leveringe, neme by
 aen als een jongman met eeren elc ende jegelyc der selver myner
 Creditueren syne competente schuldt vrom ende oprechtelyc te beta[le-]
 n. Waer voor, sampt voor costen ende schaden, die sy Creditueren by wa[nbe-]
 talinge ende inmaninge deses sullen comen te lyden, ick t’onderpand[t]
 stelle generalyc alle myne goederen, roerende, onroerende, actien,
 gerechticheden, in myn Vaderlandt berustende, gelyc mede specia[l]
 myne boeken, dewelcke ic tegenwoordich alhier te Franeker bes[it]
 ende by mynen hospita Zara Dammans met gemene inwillinge der C[re-]
 ditueren volgens catalogus, by D. Prorectorem Bernhardum Fulleni[um]
 Mathesios Professorem overgelecht, verblyven late. Mogende lyden, by [so]
 verre ick binnen dato deses ende den lopenden maendt Aprilis een d[uizend]
 ses honderdt vyf ende vyftich de betalinge ofte voor ’t geheel ofte ten d[ele]
 aen hen allen voornoemt by wissels ofte andersints niet en sal g[e-]
 praesteerd hebben, dat niet allene de gemelte boeken promptelyc t[en]

profite van hen allen vercocht werden, maer ooc dat op myne costen [van] de t'samentlike Creditueren jemandt werde gewonnen ende uytgemaect [ende] van my hare restante schulden come invorderen. Submitteren[de] in desen allen Heren, Hoven ende Gerechten, ter eerster instantie [justi-] tiabel ende executabel. Ten waren oirconde hebbe desen met m[ynen] handt vertekendt, ende tot meerder bevestinge deses tot mynen bod de welgemelte Prorektor Bernhardus Fullenius, op dato ende plaet[s] als voren.

Johannes Nimoreckj, m[anu] p[ro]p[ria].

Bernhardus Fulleni[us]
Math. Prof. et p.t. Acad. Pro[rector].

Aldus gedaen Franekerae in Curia Academiae op dato als voren, in kennis van mij (absente D. Magnifico Rectore Dominico Acronio)

Bernhardus Fullenius
Acad. p.t. Prorektor, Math.
Profess. ordin.

[Nachtrag des Prof. Fullenius:]

De post -
Het catalogus vande boeken van Johannes Nimorecki en is my niet overhandicht. Den 12 Augusti 1652. B. Fullenius, als ic dese Acte den Rectori Magnifico D. Acronio hebbe ter handt besteldt ende overgeleverdt.

Noten

- ¹ Johannes Nimorecki war in Franeker u.a. befreundet mit Johannes Szydłowski / Szydłovius, siehe dazu unten unsere Krakauer Veröffentlichung, S. 67: 52/1649.1. (N.B.: Ein Exemplar mit handschriftlicher Widmung.)
- ² Für die Titel all seiner Franeker Übungsdisputationen, siehe: *Studenci z Rzeczypospolitej* (2014) und darin die *Bibliographie* und das *Namenverzeichnis*, sub Nimorecki.
- ³ Ein altes Buch – eine Inkunabel – aus der Franeker Sammlung von Johannes Nimorecki ist heutzutage noch vorhanden im Institut “Tresoar”, Leeuwarden. Die Buchsig-

natur lautet: 996 TL kluis. Es betrifft: Sebastianus Brant, *De origine et conversatione bonorum regum et de laude civitatis Hierosolymae, cum exhortatione ejusdem recuperandae* (Basel 1495), siehe dazu: M.H.H. Engels, *Catalogus van incunabelen te Leeuwarden* (Leeuwarden 1977), S. 15. – N.B.: Es bedeutet nicht, dass Nemoreckis Bücherei tatsächlich letztendlich versteigert wurde. Wie wir wissen, hatte er selber schon vor seiner Heimreise noch einige Bücher in Franeker verkauft.

⁴ Wie Johannes Nemorecki, wurde es früher (1647) auch dem litauischen Studenten Johannes Progulbicki nicht erlaubt, ohne weiteres Franeker zu verlassen. Auch er sollte dort vorher all seine Schulden – u.a. bei dem Buchdrucker Ulricus Balck – bezahlen, siehe dazu: Institut “Tresoar”, Leeuwarden: *Archiv Universität Franeker*, Inventar Nr. 17, S. 14.

⁵ Institut “Tresoar”, Leeuwarden: *Archiv Universität Franeker*, Inventar Nr. 17, S. 89, S. 96 bzw. S. 98–100.

Bibliographie

Postma, Ferenc (ed.). 2014. *Studenti z Rzeczypospolitej we fryzyjskim uniwersytecie we Franeker. – Spis nazwisk i bibliografia*. [Studenten aus Litauen und Polen an der friesischen Universität in Franeker (1585-1811). – Eine Namensliste und Bibliographie]. Krak w: Collegium Columbinum.